

Auch Rambo bekommt seinen Hundestollen

Der Weihnachtsmarkt für Vierbeiner zog zahlreiche Besucher zur Alten Brücke – Auch Herrchen und Frauchen ließen es sich gut gehen

Von Claudia Schittlapp

„Ganz schön kalt an den Pfoten, und warum zerrt Frauchen denn so an der Leine, ich muss doch in Ruhe überall schnuppern. Das Fresschen dort drüber riecht aber lecker und die anderen Hunde tragen lustige leuchtende Halsbänder. Das scheint wohl der neuesten Trend zu sein, ob Frauchen mir an dem Stand da vorn auch eins kauft?“ Das mag sich der spanische Mischlingsrüde Dasdi gedacht haben, als er mit seinen Besitzern am dritten Advent über den Hundeweihnachtsmarkt an der Alten Brücke schlenderte. Dasdis Besitzer sind das erste Mal mit ihm auf dem Hundeweihnachtsmarkt. Dort riecht es zwar auch nach Leckereien, nur gibt es keine Kerzen oder Schmuck zu kaufen sondern Hundeleinen oder einen neuen Haarschnitt für den besten Freund des Menschen.

Sieben Stände präsentierten den Besuchern alles rund um den Hund. Auch ein umfangreiches Unterhaltungsprogramm wurde für die zweibeinigen Besucher geboten. Der Hundezirkus gefällt der fünfjährigen Anna besonders gut. Als Zirkushund Bellmann durch zwei Reifen springt, ruft das Mädchen seiner Mutter zu: „Ich will, dass Rambo auch so etwas kann.“ Rambo, eine kleiner weißer Mischling, interessiert sich indessen mehr für den Dalmatiner neben ihm.

Neben dem Zirkus konnten die Besucher sich bei der Hundemodenschau über die neuesten Trends informieren oder bei der Tombola auf ihr Glück hoffen. Das Essen für die hungrigen Zwei- und Vierbeiner hat das Wirthaus „Zum Nepomuk“ zubereitet.

Für den besten Freund des Menschen gab es beispielsweise „Hühnerdieb“, eine Mi-



Leckere Fresschen warteten beim Hundeweihnachtsmarkt an der Alten Brücke auf die Vierbeiner. Foto: Joe

schung aus Hühnerleber und Reis oder Hundechriststollen. „Alle Einnahmen des Hundefutters vom heutigen Abend werden an die Aktion 'Kinder unterm Regenbogen' und an das Heidelberger Tierheim gespendet“, erklärt Alexander Beck, Wirt des „Nepomuk“. Organisiert wurde der Weihnachtsmarkt neben dem

Wirthaus auch von der Hundeschule „Canis Lupus Familiaris“. Hundetrainerin Helga Guder ist sehr zufrieden: „Wir veranstalten den Hundeweihnachtsmarkt jetzt schon das dritte Jahr. Heute haben bestimmt schon 150 Hunde den Markt besucht und alles lief friedlich ab.“

Dasdi liegt derweilen ruhig und mit vollem Magen unter einer Bank. „Etwas zu fressen hat Dasdi gerade bekommen, nun werden wir uns noch in aller Ruhe umschauen“, sagt Dasdis Frauchen. Die Zweibeiner und der Vierbeiner sind zufrieden, sie wollen nächstes Jahr wieder kommen.

Mit der Straßenbahn zusammengestoßen

rnz. Wegen Straßenverkehrsgefährdung sowie Trunkenheit im Straßenverkehr muss sich ein 51-jähriger Heidelberger verantworten. Am Montag kurz vor Mittag wollte er seinen Mercedes in der Rohrbacher Straße rückwärts einparken und fuhr dabei in den Schienenbereich der Straßenbahn ein. Im selben Augenblick näherte sich die Straßenbahn, deren Fahrer die Situation erkannte und den Zug bis zum Stillstand abbremsete. Ein Auffahren konnte der 51-Jährige jedoch nicht mehr verhindern. Während an der Straßenbahn ein Schaden von 500 Euro entstand, schlägt der Schaden an seinem Auto mit 2000 Euro zu Buche. Bei der Unfallaufnahme wurde bei dem Autofahrer Alkoholvergiftung festgestellt. Ein Test ergab einen Promillewert von 1,88.

Roller-Trio gibt 20 Taten zu

Polizei klärt Diebstahl- und Einbruchserie auf

hob. Zwanzig Straftaten werden ihnen zur Last gelegt: Sie sollen zwölf Rollerdiebstähle und einen Wohnungseinbruch begangen sowie ein Fahrrad geklaut haben. Außerdem wird ihnen vorgeworfen, sechs Autos aufgebrochen und zwei Urkunden gefälscht zu haben. Nun sind drei junge Männer, die all das begangen haben sollen, gefasst. Beamte des Polizeireviers Mitte konnte die Tatverdächtigen im Alter zwischen 17 und 20 Jahren ermitteln.

Bereits Ende September kamen die Ermittler auf die Spur des Trios, als eine Polizeistreife mehrere in der Kettengasse abgestellte Roller überprüfte. Schnell stellte sich heraus, dass die Roller erst wenige Tage zuvor gestohlen worden waren. Daraufhin begannen die Beamten des Re-

viers Mitte ihre gezielten Ermittlungen. Mehrere Zeugen kannten die Namen der jungen Männer, die die Roller nutzten, so dass diese bereits kurz nach der Kontrolle festgenommen werden konnten.

Alle drei Verdächtigen haben sie ihnen zur Last gelegten Taten gestanden. Der 17-Jährige saß für sechs Wochen in Untersuchungshaft, da er keinen festen Wohnsitz hat und somit Fluchtgefahr bestand. Zwischenzeitlich ist er wieder auf freiem Fuß. Von den beiden Mittägern wurden Lichtbilder angefertigt und Fingerabdrücke genommen, bevor sie wieder auf freien Fuß gesetzt wurden. Inzwischen bestehe keine Fluchtgefahr mehr, heißt es. Die Staatsanwaltschaft ist jetzt damit beschäftigt, Anklage gegen die drei Männer zu erheben.

Erste Einigung in der SRH

hob. Bei den Auseinandersetzungen zwischen Konzernleitung und Beschäftigten der Stiftung Rehabilitation Heidelberg (SRH) gab es gestern eine Annäherung. Geschäftsführung, Konzernbetriebsrat und Arbeitnehmervertretung haben sich darauf geeinigt, die Facility Management GmbH der Bildungssparte aufzulösen. 25 der betroffenen 45 Mitarbeiter erhalten Arbeitsplatzangebote in der SRH. 20 Beschäftigten wird gekündigt, für sie wurde eine Abfindung ausgehandelt. Aufgabe der Facility Management GmbH war die Immobilienbetreuung auf dem SRH Campus in Wieblingen. Gebäudepflege und Wartung werden jetzt von den Tochterunternehmen in Eigenregie übernommen. Nun laufen die Verhandlungen über die Auflösung der SRH-Learnlife GmbH.

POLIZEI-BERICHT

Eingebrochen

Eingebrochen wurde am Montag zwischen 10 und 14 Uhr in eine Wohnung in der Hauptstraße. Zugang verschafften sich die Täter über die aufgehebelte Abschlusstüre. Im Innern ließen sie einen Toshiba-Laptop sowie einen Canon-Fotoapparat im Gesamtwert von über 2200 Euro mitgehen.

Erbeutet

Taschendiebe trieben am Montagmittag in der Hauptstraße ihr Unwesen. Gleich vier Mal erschienen Geschädigte bei der Polizei-Sonderwache am Bismarckplatz, um die Diebstähle anzuzeigen. In allen Fällen wurden die Portemonnaies aus den umgehängten Taschen gestohlen. Erbeutet haben die Diebe dabei Bargeld sowie persönliche Ausweispapiere der Geschädigten, die sich in Bekleidungsge- schäften und in einer Buchhandlung aufgehalten hatten.

Aufgebrochen

Bargeld, einen „Siemens“-Laptop sowie einen Beamer erbeuteten bislang unbekannte Täter, die sich in der Nacht zum Montag Zugang zu zwei abgestellten Mercedes-Pkw verschafft hatten. Sie schlugen an den in der Kriegs- bzw. Bergstraße geparkten Autos jeweils die Scheiben ein und entwendeten die Gegenstände. Während sich der Sachschaden auf rund 500 Euro beläuft, schlägt der Diebstahlschaden mit über 2000 Euro zu Buche. Zeugen, die in der Nacht zum Montag Verdächtiges beobachtet haben, werden gebeten, sich beim Polizeirevier Nord unter Telefon 4569-0 zu melden.

Zusammengestoßen

An der Kreuzung Humboldtstraße/Mönchhofstraße kam es am Montagmittag um 16.20 Uhr zu einem Verkehrsunfall, bei dem sich der Radfahrer, der den Unfall verursacht hatte, unerlaubt von der Unfallstelle entfernte. Er überquerte die Mönchhofstraße, ohne einem ordnungsgemäß fahrenden Ford Transit-Fahrer die Vorfahrt einzuräumen. Es kam zu einem Zusammenstoß, wobei der Radler den 24-jährigen Autofahrer noch beschimpfte und sich danach entfernte. An dem Auto entstand ein Schaden von über 1000 Euro. Sachdienliche Hinweise nimmt das Polizeirevier Nord unter Telefon 4569-0 entgegen.

Abgeschleppt

Ein Schaden von rund 6000 Euro entstand bei einem Verkehrsunfall am Montagabend an der Ecke Im Neuenheimer Feld / Kirschnerstraße. Verursacht hatte die Karambolage eine 25-jährige Fiat-Fahrerin aus Wiesloch, die einem ordnungsgemäß fahrenden Peugeot-Fahrer die Vorfahrt nicht gewährt hatte. Die nicht mehr fahrberreiten Autos mussten abgeschleppt werden; verletzt wurde keiner der Unfallbeteiligten.

Das teuerste Bild ging für 500 Euro weg

Werke regionaler Künstler erbrachten 3000 Euro – Heute „verschenkt“ sich das Theater

bms/bik. „Malerei fürs Theater“ gab es bei einer Ausstellung im Foyer der Städtischen Bühne zu sehen – eine Aktion regionaler Malerinnen und Maler zur Rettung des Theaters. Rund 3000 Euro erzielte nun die Versteigerung der Werke. Intendant Peter Spuhler leitete die Auktion in seiner gekonnt amüsanten Art. „Ich begrüße hier wohl einen erlesenen Kreis von Fachleuten“, scherzte er über die doch recht überschaubare Gästeschar. „Das macht mir die Arbeit leichter, aber die Versteigerung langweiliger. Also steigern Sie doch einfach bei allem mit“, riet er. Moderne Kunst sei schließlich eine Geldanlage.

Es war eine Idee der beiden ehemaligen Theatermitarbeiterinnen Karin Lehmann und Jutta Schneider. „Das Theater zumachen, das geht doch nicht, da muss man doch was machen“, hat sich die ehemalige Schauspielinspizientin Lehmann gedacht. Bei der Oderflut im Jahr 2001 hat sie eine ähnliche Aktion auf die Beine gestellt – von diesen Erfahrungen profitierte sie nun bei dieser Benefizaktion. Die beiden Frauen nutzten ihre Kontakte zu den Kunstmaler der Region. 34 Werke von 19 Künstlern kamen so zusammen, darunter Collage-Arbeiten der 94-jährigen Dorothea Arnold, Werke des ehemaligen Kammerängers Albert van Haasteren in Tusche und auf Acryl oder Radierungen von Elke Wassmann.

Mit 500 Euro erzielte das Porträt „Mozart I“ von Dora Mittenzwei den höchsten Preis. Die ausstellenden Künstler sind geschätzte Größen in der Region, mit teils erstklassigen künstlerischen Ausbildungen. Ein niedriger Auktions-Einstieg ermöglichte manches Schnäppchen. Die zurückgestellten Werke – etwa

ein Drittel – werden am Sonntag, 18. Februar, erneut zum Verkauf angeboten. „Dann plündern wir auch die barocke Schatzkammer der Ex-OB“, wies Intendant Spuhler schon einmal auf die nächste Auktion für das Theater hin.

> **Love Letters – Zwei Leben in Briefen**, das Theaterstück mit Dorothea Paschen und Dieter Neck, spielte im „friedrich5“ vor vollem Haus und brachte mehr als tausend Euro für die Theatersanierung ein. Für viele Zuschauer war die Spielstätte, ein Experimentier-Bühnenraum in der Friedrichstraße, neu, manche fanden zuerst den Eingang nicht.

> **Der Zonta Club Heidelberg** hatte Intendant Peter Spuhler als Vortragsredner zu Gast. Er freute sich über eine spontane

Spendenzusage der Service-Club-Frauen in Höhe von tausend Euro.

> **Das Heidelberger Theater schenkt Kultur:** Als Dankeschön für die Unterstützung des städtischen Theaters durch die Heidelberger Bürger und Unternehmen kommen Theater und Philharmonisches Orchester der Stadt Heidelberg mit einem internationalen Weihnachtsprogramm in das Mathilde-Vogt-Haus (Gartenhalle, Eintritt frei). Heute, Mittwoch, um 15 Uhr singen Larissa Krokina, die das Publikum als Madama Butterfly begeistert, und der Bariton Aaron Judisch, zurzeit ebenfalls in „Madama Butterfly“ zu hören, dazu kommen der Schauspieler Florian Hertweck („Amerika“) und Korrepetitorin Joana Mallwitz am Klavier.



Die wenigen Interessenten bei der Bilderversteigerung im Theater wussten, was sie wollten, und boten ganz gezielt für das ausgewählte Kunstwerk der regionalen Künstler. Zwei Drittel der Bilder fanden einen Käufer. Foto: Dagmar Welker

Keine Genehmigung, keine Benefizaktion

Weil sie die „Sondernutzungserlaubnis“ nicht dabei hatte, durfte Eva Vargas auf dem Bismarckplatz kein Geld für das Theater sammeln

Von Steffen Blatt

Eva Vargas ist wütend. Am vergangenen Samstag wollte die Künstlerin mit ihrem „singenden Roboter“ auf dem Bismarckplatz Geld für die Sanierung des Theaters sammeln. Die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) hatte ihr dafür einen Bus zur Verfügung gestellt. Doch die Aktion konnte nicht stattfinden, weil dem Bus der „Parkplatz“ verweigert wurde (RNZ vom 18. Dezember).

„Ich lege Wert darauf, dass für die Aktion sehr wohl eine Genehmigung vorgelegen hat“, sagte Vargas der RNZ. Tatsächlich hatte ihr das Amt für Öffentliche Ordnung schon am 29. November eine so genannte Sondernutzungserlaubnis ausgestellt. Dass aus der Spendenveranstal-

tung nichts wurde, dafür trage vor allem Citymanager Gerhard Wagner die Schuld, so Vargas. Der wurde verständigt, nachdem zwei RNV-Mitarbeiter den Bus auf dem Bismarckplatz in der Nähe der Fußgängerampel zur Hauptstraße abgestellt hatten. Der Verkehrsüberwachungsdienst der Polizei kam zu dem Schluss, dass das Fahrzeug wegen des starken Publikumsverkehrs dort nicht stehen bleiben könne. Weil Vargas die Genehmigung nicht dabei hatte, musste der Bus wieder entfernt werden.

„Herr Wagner sagte mir, dass es ohne Erlaubnis nicht geht“, erzählt die Künstlerin. Die Sondernutzungserlaubnis lag aber bei der RNV. Diese „Blockade“ empfindet Vargas nun als „nicht verständliche Brückierung“. Auch viele Besucher, die

wegen der Aktion auf den Bismarckplatz gekommen seien, hätten sich so geäußert. „Es ist doch absurd, dass jemand, der sich sozial engagiert, von einem Bürokraten verhindert wird“, kritisiert Vargas.

„Es war nicht meine Absicht, Frau Vargas vor den Kopf zu stoßen, ich bedaure, dass das so gelaufen ist. Wenn sie die Erlaubnis vorgelegt hätte, wäre das kein Problem gewesen“, verteidigt sich Wagner. Aber auch die HSB-Leute hätten nicht gewusst, dass in ihrem Unternehmen eine Genehmigung vorlag. „Und ich hatte im Hinterkopf, dass das Amt für Öffentliche Ordnung für die Adventszeit in diesem Bereich des Bismarckplatzes keine Sondernutzungserlaubnis ausstellt.“ Man habe der Künstlerin noch einen Alternativstandort angeboten, was sie aber

abgelehnt habe. Das sieht Vargas etwas anders. Um die Aktion noch zu retten, habe sie sogar von zu Hause die Handynummer ihres Ansprechpartners bei der RNV besorgt. „Ich habe gesagt, dass ich in einer halben Stunde wieder da bin. Als ich wieder am Bismarckplatz ankam, war niemand mehr da.“ Diese Kritik hingegen kann Wagner nicht nachvollziehen: „Bis 17 Uhr war ein Streifenwagen der Polizei vor Ort. Sie hätte sich an die Beamten wenden können.“

Eva Vargas lädt nun alle, die ebenso enttäuscht sind wie sie, am 26. Dezember ab 14 Uhr zu einem kleinen „Nachweihnachtsstreffen“ in den gelben Bauwagen auf dem Gelände des Trafohauses am Wieblingener Wehr ein. Dabei werden auch Geschenke verteilt.